



Anbei erhalten Sie den 4. Newsletter der Initiative „Mobilitätsberatung – Berufsbildung ohne Grenzen“, der sowohl allgemeine Informationen für Interessierte als auch spezifische Informationen für die MobilitätsberaterInnen und Neuigkeiten aus dem Netzwerk und der Koordinierungsstelle beinhaltet. Der Newsletter erscheint 6 Mal jährlich.

**NEUES AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE:**

- 3. überregionaler Erfahrungsaustausch
  - o 31.05./01.06.2010 im Novotel Berlin Mitte
  - o Bilanz nach dem 1. Projektjahr
  - o Austausch im Netzwerk
- Steuerungsgruppentreffen
- Berufsbildung ohne Grenzen mit Radiosender in Mitteldeutschland auf Europatour

**DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN STELLEN SICH VOR:**

- Handwerkskammer für München und Oberbayern

**INFORMATIONEN FÜR DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN:**

- Immer auf dem Laufenden unter [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de)

**NEUES AUS DEM NETZWERK:**

- HWK Koblenz: Irland entdecken - Handwerkslehrlinge erhalten Zuschuss für dreiwöchiges Betriebspraktikum in Cork
- HWK Ostthüringen: Zum Handwerkspraktikum nach Frankreich
- HWK Münster: Multiplikatorenschulung in Interkulturellen Kompetenzen
- IHK Schwerin: Bürokauffrauen aus Mecklenburg am College in London
- WAK Schleswig-Holstein: Bienvenue en France
- IHK Berlin: Duale Ausbildung als Exportschlager
- HWK Potsdam: Umfrage zu Auslandsaufenthalten gestartet
- HWK Cottbus: Von Steinkjer nach Cottbus

- HWK Lübeck: Wo bitte geht es nach Europa?
- HWK Mittelfranken: Französische Friseurlehrlinge erkunden die duale Berufsausbildung in Deutschland
- WHKT: MobilitätsberaterInnen entwickeln Unterstützungsstrategien
- IHK Ostfriesland und Papenburg: Grenznahe Potentiale genutzt
- HWK Berlin: Grenzüberschreitendes Lernen- auch jenseits der EU
- IHK/ HWK Aachen: Kooperation mit dem Europe Direct Informationsbüro
- IHK Köln: London Calling!

## **TERMINE**

---

## NEUES AUS DER KOORDINIERUNGSTELLE:

### Dritter überregionaler Erfahrungsaustausch

Am 31.05. und 01.06.2010 findet der dritte Erfahrungsaustausch im Novotel Mitte in Berlin statt.

Im Mittelpunkt des Treffens wird der Austausch der BeraterInnen untereinander stehen. Die TeilnehmerInnen werden vor Ort Gelegenheit haben, sich zu spezifischen Problemen und Fragen ihres Beratungsalltags auszutauschen und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen auszuwerten und sich aktiv einzubringen.

Weitere Schwerpunkt werden ein Rückblick und das Fazit des ersten Projektjahres sein sowie der Ausblick für die nächsten Jahre. Außerdem soll diskutiert werden, wie man den Erfolg und die Qualität des Netzwerkes messen kann.

### Monitoring/ Evaluierung

Auf dem letzten Erfahrungsaustausch in Düsseldorf im Dezember 2009 wurde das interne Monitoringkonzept vorgestellt. Erstmals wurden die BeraterInnen gebeten, für den Zeitraum Januar/ Februar 2010 unter anderem die Zahl der beratenden Unternehmen, Auszubildenden und jungen Fachkräfte zu erfassen, ihre Arbeitsschwerpunkte und Netzwerkkontakte anzugeben.

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass das Konzept nochmals modifiziert werden muss, um eine bessere Auswertung zu gewährleisten.

### MobilitätsberaterInnen auf Radiotour

In Kooperation mit der Europäischen Kommission plant der mitteldeutsche Radiosender Jump von April bis Juni eine Schultour durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Und die MobilitätsberaterInnen aus den Regionen sind mit dabei! Ziel der Tour ist es, die SchülerInnen mit Europa bekannt zu machen. Dazu wird Jump gemeinsam mit verschiedenen Schulen europäische Projektstage gestalten. Die Aktionen vor Ort sind eine Kombination aus Information, Spiel, Musik und Arbeit in Workshops. Die MobilitätsberaterInnen werden an verschiedenen Terminen den SchülerInnen Rede und Antwort stehen rund um das Thema Auslandspraktika.

---

## **DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN STELLEN SICH VOR:**

Das Projektteam der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer für München und Oberbayern setzt sich zusammen aus:



Eva Priller, Mobilitätsberaterin



Angela Weber, Projektassistentin

Die Handwerkskammer für München und Oberbayern betreut fast 70.000 Mitgliedsbetriebe, darunter rund 11.000 Ausbildungsbetriebe aus nahezu allen Handwerksberufen. Zentrum des Kammerbezirks ist die Region in und um die Stadt München, aber auch größere Städte wie Ingolstadt, Rosenheim und Weilheim spielen eine wichtige Rolle. Die Mobilitätsberatung ist in der Abteilung Berufliche Bildung angesiedelt. Seit fast 40 Jahren gibt es einen Lehrlingsaustausch mit den Partnerkammern der Bretagne, Frankreich. Austauschprojekte werden bisher schwerpunktmäßig an den beruflichen Schulen in München durchgeführt, wobei die Handwerksberufe noch nicht so stark vertreten sind wie die kaufmännische Sparte. Ziel des Mobilitätsberatungsprojektes der Handwerkskammer für München und Oberbayern ist es, sich mit dem bestehenden regionalen Netzwerk zu verbinden, Synergien zu nutzen und zusammen mit diesen Akteuren Betriebe an die Austauschprojekte anzubinden. Bei der Entwicklung von neuen Projektideen werden die bereits auf Geschäftsebene bestehenden Partnerschaften der Handwerkskammer mit Slowenien, Kroatien und Frankreich genutzt, um Mobilitätsprojekte zu initiieren und das internationale Netzwerk auszubauen.

Es zeigt sich, dass intensive Information stattfinden muss, um Interesse für Auslandspraktika zu wecken. Auszubildende und Betriebe, aber auch Ausbilder in den Bildungszentren wissen oft nicht, dass ein Auslandspraktikum während der Ausbildung möglich ist. Die persönliche Vorstellung der Initiative in den überbetrieblichen Kursen der sechs Bildungszentren spielt eine wichtige Rolle.

---

## INFORMATIONEN FÜR DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN:

Immer auf dem Laufenden unter [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de)

---

## NEUES AUS DEM NETZWERK:

Hier berichten wir über interessante Themen aus dem Netzwerk der MobilitätsberaterInnen.

### HWK Koblenz: Irland entdecken - Handwerkslehrlinge erhalten Zuschuss für dreiwöchiges Betriebspraktikum in Cork

Ein Betriebspraktikum in einem ausländischen Handwerksbetrieb absolvieren, die eigenen Fachkenntnisse erweitern und gleichzeitig eine fremde Sprache und Kultur hautnah kennen lernen: All dies ermöglicht das Projekt „Go for Europe“ Handwerkslehrlingen aus dem Kammerbezirk Koblenz. Das von der Handwerkskammer Koblenz organisierte Mobilitätsprojekt wird gefördert durch das Programm für lebenslanges Lernen (Leonardo da Vinci Mobilität) und unterstützt Auszubildende finanziell und organisatorisch bei der Planung und Durchführung eines Praktikums in einem irischen Handwerksbetrieb. Die Auszubildenden reisen in einer Kleingruppe nach Cork in Irland und werden vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt von den Mitarbeitern der Handwerkskammer Koblenz und der irischen Partnerorganisation umfassend betreut. Dies beinhaltet unter anderem die Suche nach einem Praktikumsplatz, die Vermittlung einer Unterkunft, die Unterstützung bei der Reiseplanung sowie die Betreuung vor Ort durch einen festen Ansprechpartner. Die Auslandspraktika finden statt vom 25. April bis 16. Mai 2010.

### HWK Ostthüringen: Zum Handwerkspraktikum nach Frankreich

Zwei Zimmererlehrlinge aus Gera erhielten nach einem dreiwöchigen Berufspraktikum im französischen Rennes ihren Europass von Mobilitätsberater Andreas Jörk überreicht. Gastgeber in Frankreich war ein Ausbildungszentrum der französischen Gesellenvereinigung Compagnons du Devoir. Die beiden Lehrlinge lernten neue Techniken und Holzarten kennen und zeigten sich begeistert von den vielen neuen Anregungen und Erfahrungen, die sie mit nach Deutschland brachten.

### HWK Münster: Multiplikatorenschulung in Interkulturellen Kompe-

## tenzen

Lehrlinge, die den Schritt ins Ausland wagen, um für einige Wochen oder Monate ein Praktikum zu absolvieren, sollten gut vorbereitet werden. Für die sprachliche Vorbereitung werden die Auszubildenden selber sorgen, bzw. werden sie von ihrer Schule und der Handwerkskammer unterstützt. Doch auch die Vorbereitung auf die fremde Kultur darf nicht unterschätzt werden. Aus diesem Grund lud die Handwerkskammer Münster im Rahmen der Mobilitätsberatung Multiplikatoren wie BerufsschullehrerInne, MitarbeiterInnen von Kreishandwerkerschaften, BetriebsinhaberInnen und AusbilderInnen, zu einer Schulung in interkulturellen Kompetenzen ein. Ziel ist, ein flächendeckendes und nachhaltiges Netz aufzubauen und hierüber möglichst viele Auszubildende zu erreichen. Insgesamt 21 Multiplikatoren folgten der Einladung. In lockerer Atmosphäre wurden zusammen mit dem Verein für Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (E.S.E.) kulturelle Unterschiede erarbeitet und Ursachen für Missverständnisse diskutiert. Den TeilnehmerInnen wurde mit Hilfe von Situationsbeispielen spielerisch deutlich, welche Probleme im Umgang mit anderen Kulturen auftauchen können, auch innerhalb Europas. Die Teilnehmer waren begeistert von der Schulung. Besonders positiv erwähnten sie die Praxisnähe des Seminars. Zum Abschluss erhielten sie eine Literaturliste zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz“ und „Interkulturelles Training“.

## IHK Schwerin: Bürokauffrauen aus Mecklenburg am College in London

Seit dem Start des Projektes am 1. Juli 2009 wurden Unternehmen, Auszubildende, junge Fachkräfte und Ausbilder durch die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin über verschiedene Austauschprogramme zu Auslandsaufenthalten während und nach der Ausbildung informiert. Maria Cebulla, WERIMO GmbH in Neukloster und Sylvia Schimanek, Agrargenossenschaft eG in Köchelstorf profitierten von diesem Angebot. Die Auszubildenden absolvierten eine 3-wöchige kaufmännische Schulausbildung am European College of Business and Management (ECBM), London. Der Kurs „Doing Business in the English-Speaking World“ konnte 2009 aufgrund des funktionierenden Mobilitätsnetzwerkes in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen vermittelt werden. „Es war spannend, interessant und natürlich auch anstrengend, allen Ausführungen in englischer Spra-

che zu folgen“, so Maria Cebulla und Sylvia Schimanek einstimmig im Abschlussgespräch mit der IHK zu Schwerin. Dem Aufenthalt gingen umfassende Vorbereitungen, wie die Bearbeitungen aller notwendigen Formulare, eine eigenständige Reiseorganisation, Erstellung einer englischen Power-Point-Präsentation zum Unternehmen, eine Vorstellung der eigenen Arbeitsaufgabe im Unternehmen sowie Vorbereitungen zur Projektarbeit voran. Diese Vorbereitungen erfolgten sehr selbständig durch die Auszubildenden unter Anleitung/Begleitung der IHK zu Schwerin. So wurde ganzheitliches Denken bei den Auszubildenden gefordert und der Bearbeitungsaufwand innerhalb des Unternehmens konnte auf ein Minimum gesenkt werden. Peter Todt, Leiter Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung und Heidrun Lehnert, Mobilitätsberaterin der IHK zu Schwerin sind über den erfolgreichen Start des Projektes erfreut. In 2010 gilt es jetzt weitere, bereits begonnene Projekte voranzutreiben sowie neue Auszubildende und Unternehmen für Auslandsaufenthalte zu gewinnen.

#### **WAK Schleswig-Holstein: Bienvenue en France**

„Bienvenue en France“ – hieß es vom 8. März für drei Auszubildende der Firma Holcim aus Lägerdorf. Vier Wochen lang tauschten sie ihre Berufsschule gegen ein französisches Lycée ein und lebten bei Gastfamilien in Cherbourg-Octeville, einer kleinen Hafenstadt in der Normandie. Möglich wurde der Auslandsaufenthalt durch das Projekt „Fit für das Ausland“ der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein. Die drei Auszubildenden aus dem Kreis Steinburg hatten sich schon seit Januar intensiv auf ihren vierwöchigen Aufenthalt in Frankreich vorbereitet: In von der Wirtschaftsakademie organisierten Trainings konnten sie ihre Französischkenntnisse erweitern und sich auf die kulturellen Besonderheiten des Gastlandes einstellen. Aber nicht nur Sprache und Kultur standen bei dem Austausch im Vordergrund, die Auszubildenden zum Industriekaufmann, Elektroniker Betriebstechnik und Industriemechaniker brachten auch neues Know-how für ihr Unternehmen mit: So standen am französischen Lycée Alexis de Tocquevilles für Jelle beispielsweise Marketing und Verkauf mit den Schwerpunkten Kalkulation sowie Angebots- und Auftragsverwaltung auf dem Programm. Auch die anderen beiden Nachwuchskräfte erarbeiteten in einem speziellen Fach-

thema Vergleiche zwischen Deutschland und Frankreich und präsentierte die Ergebnisse in beiden Ländern.

### IHK Berlin: Duale Ausbildung als Exportschlager- in Shanghai und Hongkong können sich junge Berliner Nachwuchskräfte auf den Start in die Karriere vorbereiten

In den wirtschaftlichen Beziehungen zu der dynamisch wachsenden Wirtschaftsmacht China sind sprachlich und interkulturell ausgebildete Nachwuchskräfte gefragt.

Damit deutsche Auszubildende im internationalen Wettbewerb auch künftig einen Spitzenplatz einnehmen, bietet die Deutsche Außenhandelskammer in Kooperation mit der Deutsch-Schweizerischen Internationalen Schule eine deutsche Berufsausbildung zur/zum Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel sowie zum/zur Kaufmann/-frau für Speditions- und Logistikdienstleistungen in Hongkong an. Auch das duale Berufsausbildungsangebot der Deutschen Außenhandelskammer in Shanghai bietet deutschen Jugendlichen die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel nach deutschem Vorbild zu absolvieren. Im Ausland tätige deutsche Unternehmen wie die Metro Group, Schenker sowie Kühne & Nagel haben erkannt, dass sie ihre Fachkräfte über das duale Ausbildungsprogramm vor Ort qualifizieren können.

Die bilingualen Ausbildungsprogramme in Hongkong und Shanghai erfolgen auf Grundlage der geltenden deutschen Ausbildungsordnung und werden in Deutschland und in China gleichermaßen anerkannt.

### HWK Potsdam: Umfrage zu Auslandsaufenthalten gestartet

Die Handwerkskammer Potsdam hat eine Umfrage unter ihren Mitgliedsbetrieben und deren Lehrlingen zur Mobilitätsbereitschaft von Azubis während der Erstausbildung durchgeführt.

Kernaussagen dieser Studie sind u. a. folgende:

- 71% der Betriebe wussten nicht, dass Auslandspraktika Teil der Ausbildung sein können

- nur 23% der Betriebe erwarten handwerkliche Kompetenzsteigerung, sondern eher sprachliche und persönliche Entwicklung
- 78 % der Auszubildenden vermuten, ein Auslandpraktikum verbessert ihre Beschäftigungschancen aber nur 26% sind dafür offen.

So kennen zwar viele Auszubildende den Vorteil eines Auslandspraktikums, sind jedoch aus verschiedenen Gründen (z.B. fehlender Sprachkenntnisse) gehemmt, tatsächlich ins Ausland zu gehen. Eine individuelle Mobilitätsberatung könnte dem entgegen wirken.

Die Ergebnisse wurden auch anlässlich eines Partnertreffens mit italienischen, spanischen und französischen Partnern der HWK Potsdam vorgestellt. Vom 8. bis 9. März besuchten Berufsbildungsexperten die Kammer und verschiedene Bildungszentren

Gemeinsam mit der Mobilitätsberatung stand das Thema „Entwicklung von Kompetenzen durch europäische Mobilität“ zur Diskussion. Alle Gäste waren sich darüber einig, dass Auslandspraktika in die Ausbildung integriert werden müssen, damit junge Menschen ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen ausbauen können. Das nächste Treffen im Juli in Italien soll definieren, welche konkreten Mobilitätsprojekte für Auszubildende in Angriff genommen werden sollen.

#### HWK Cottbus: Von Steinkjer nach Cottbus

Internationale Wochen in Südbrandenburg: Zehn norwegische Lehrlinge kamen vom 8. bis 26. März nach Cottbus, um das regionale Handwerk näher kennenzulernen. Während ihres Auslandsaufenthaltes erhielten die Auszubildenden aus Steinkjer einen Einblick in die Arbeit eines deutschen Handwerksunternehmens. Ermöglicht wurde dieser Jugendaustausch durch die Handwerkskammer Cottbus (HWK), die zusammen mit dem skandinavischen Partner das Vorhaben organisierte.

"Im Vordergrund des Projektes steht für die Lehrlinge vor allem der Erfahrungsaustausch mit Meistern und Auszubildenden der Betriebe. Die Arbeitsweise und -techniken anderer Länder kennen und verstehen zu lernen und einen Einblick in internationale Märkte zu

erhalten stärkt die Jugendlichen für ihre spätere Tätigkeit", sagte René Grund, Mobilitätsberater der HWK. Bereits im September 2009 hatten südbrandenburgische Auszubildende die Chance, in einer skandinavischen Werkstatt mitzuarbeiten - jetzt waren die deutschen Firmen Gastgeber.

Für den ersten Jugendaustausch des Jahres konnte die Handwerkskammer sieben Betriebe aus der Region Cottbus gewinnen, die den norwegischen Berufsschülern den Blick in hiesige Gewerbe ermöglichte. Ein Unternehmen, in dem einer der zehn skandinavischen Lehrlinge tätig war, ist die Cottbuser Senkel Fahrzeug GmbH. "Wir beteiligen uns dieses Jahr zum ersten Mal an dem Projekt ... Der Auszubildende wurde in den kompletten Arbeitsablauf integriert", sagte Geschäftsführer Marcus Senkel.

Neben dem Einsatz der Schüler in den Firmen, nahmen sie an einem Sprachkurs und an Fachexkursionen teil.

#### HWK Lübeck: Wo bitte geht es nach Europa?

Die Handwerkskammer Lübeck hat die Zusammenarbeit mit der Emil-Possehl-Schule in Lübeck weiter verstärkt. Vom 25. bis 29.1.2010 stellte sie im Rahmen einer Informationswoche ihre internationalen Projekte in der Europaschule vor. Eingeladen waren alle Klassen aus den Bereichen Holz und Metall. Die Teilnehmer und Lehrkräfte zeigten sich sehr interessiert an den Möglichkeiten sowie möglichen Folgeveranstaltungen. Gleichzeitig bietet Sybille Rhein regelmäßig Informationsveranstaltungen und Schulungen für alle interessierten Lehrlinge und Gesellen/innen an. Die nächsten Termine sind unter „Termine“ zu finden.

#### HWK Mittelfranken: Französische Friseurlehrlinge erkunden die duale Berufsausbildung in Deutschland

Französische Friseurlehrlinge erkunden die duale Berufsausbildung in Deutschland

„Den mittelfränkischen Ausbildern liegt die Ausbildung ihrer Lehrlinge sehr am Herzen“ schwärmt eine Französin bei einem Besuch des Vorzeige-Ausbildungsbetriebs von Ingeborg Schlegel, während Sie einer deutschen Auszubildenden eine Technik zeigt, um ohne Glätteisen die Haare zu glätten. Der Inhaberin Claudia Rose ist es sehr wichtig, dass ihre Lehrlinge am Ende der Ausbildung fit für die Prüfung sind. Eine ganze Woche konnten zehn Friseurlehrlinge aus Versailles (Frankreich) die Friseurausbildung in Deutschland näher

kennenlernen. Bei dem Besuch der Berufsschule 5 hatten französische und deutsche Lehrlinge die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und über die Ausbildung in beiden Ländern zu diskutieren. Heimo Steinmann (Leiter der Berufsschule 5) ist froh, die französischen Gäste in seiner Schule begrüßen zu dürfen. Seine Schülerinnen und Schüler haben viele kreative Stationen aufgebaut, bei denen sich die französischen Gäste ein Bild von der Arbeit ihrer deutschen Berufskolleginnen und –kollegen machen konnten. "Der Lehrlingsaustausch mit Versailles findet bereits seit vielen Jahren statt. Nun wollen wir zunehmend Praxisphasen einbauen, deshalb dürfen unsere Gäste einen Tag in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung gemeinsam mit deutschen Lehrlingen in einem Männerhaarschneidkurs mitarbeiten", erzählt Cordula Ripp, Mobilitätsberaterin im Handwerk. Einen Höhepunkt stellte der Besuch bei der Obermeisterin der Friseur-Innung Nürnberg Nannette Höllriegel dar. Die Schönheits-Stube an der Burg begeisterte die französischen Gäste durch das liebevoll gestaltete Angebot an Friseur- und Wellness-Leistungen. Auch im modernen Salon HAAR.DESIGN von Daniela Hendel bot sich der Gruppe die Möglichkeit, die duale Ausbildung hautnah zu erleben und den Mitarbeitern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. "Die Zusammenarbeit zwischen den Handwerkskammern in Versailles und Nürnberg existiert zwar bereits seit 36 Jahren und die Lehrlingsaustauschprogramme haben eine lange Tradition", so der Vizepräsident der Handwerkskammer für Mittelfranken Thomas Pirner. Mit einer sehr gelungenen Prämie betitelte er aber den Deutsch-Französischen Abend in der Handwerkskammer. Die Franzosen konnten an diesem Abend die Woche in feierlichem Rahmen ausklingen lassen und den Kraftfahrzeugmechatroniker-Lehrlingen, die Ende letzten Jahres für eine Woche in Versailles waren, erhielten ihren Europass-Mobilität.

**WHKT: MobilitätsberaterInnen entwickeln Unterstützungsstrategien**  
Die Mobilitätsberaterinnen in NRW trafen sich beim WHKT, um die Möglichkeit, sich über die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in im Handwerk“ auszutauschen. Der Europaassistent kann von Auszubildenden im Handwerk bereits während der Erstausbildung begonnen werden und beinhaltet neben einem mindestens dreiwöchigen Pflichtpraktikum im Ausland zusätzlichen Unterricht in den Fächern Fremdsprache, Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, interkulturelle Kompetenzen und Europa- und Länderkunde. Die abschließende Fortbildungsprüfung findet vor der zuständigen Handwerkskammer statt. Bislang wird die Qualifizierung an 14 Be-

rufskollegs ausschließlich in NRW angeboten. Gemeinsam haben die Mobilitätsberaterinnen bei ihrem Treffen in Düsseldorf Strategien zur kontinuierlichen Unterstützung der durchführenden Berufskollegs entwickelt und sich über Maßnahmen zur weiteren Verbreitung ausgetauscht..

Der Lehrplan zum Europaassistenten steht als Download auf [www.letsgo-netz.de](http://www.letsgo-netz.de) in der Rubrik „Euro-paassistent/in“ zur Verfügung. Informationen zu Auslandspraktika finden Betriebsinhaber/innen auf [www.letsgo-handwerk.de](http://www.letsgo-handwerk.de) und Auszubildende auf [www.letsgo-azubi.de](http://www.letsgo-azubi.de).

### **IHK Ostfriesland und Papenburg: Grenznahe Potentiale genutzt**

Im Rahmen des bilateralen Austauschprogramms Niederlande-Deutschland (Band) absolvierten 8 niederländische Auszubildende ab Januar 2010 ein 3-wöchiges Praktikum in Emden. Sie nutzen die Chance, Ausbildungsinhalte und Arbeitsabläufe im Gastland mit der eigenen Ausbildung in den Niederlanden zu vergleichen und Eindrücke über die Region zu sammeln. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde das Austauschprogramm in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen I in Emden organisiert. Auf niederländischer Seite konnte das ROC Zeeland als neuer Projektpartner gewonnen werden. Zum Start des Mobilitätsprojektes Ende Januar wurden die niederländischen Projektteilnehmer und Lehrkräfte in der IHK in Emden begrüßt und anschließend in den teilnehmenden Praktikumsbetrieben vorgestellt. Neben der täglichen Mitarbeit im Praktikumsbetrieb, nahmen die Auszubildenden 1 Mal in der Woche am deutschen Berufsschulunterricht teil und konnten somit leicht den Kontakt zu anderen deutschen Auszubildenden herstellen. Im Gegenzug gab es Mitte März für die deutschen Auszubildenden die Gelegenheit, einen „vorbereitenden Besuch“ im Gastland zu absolvieren. Im Mai werden neun deutsche Auszubildende aus Emden den Gegenbesuch in Zeeland antreten und dort in ausgewählten Betrieben mitarbeiten - die Vorbereitungen laufen derzeit!

### HWK Berlin: Grenzüberschreitendes Lernen- auch jenseits der

EU Die Handwerkskammer Berlin unterstützt mit der Beteiligung am Programm Berufsbildung ohne Grenzen auch den Ausbau internationaler Beziehungen für die Region. Dabei gilt: Gegenseitiges Lernen darf an den Grenzen Europas nicht automatisch enden. Aktuelles Beispiel ist die Vorbereitung der Handwerkskammer Berlin für den Empfang einer japanischen Wirtschaftsdelegation aus Kobe. In den Vorgesprächen der Mobilitätsberatung wurde deutlich: Das japanische Interesse an Karrierewegen im Handwerk, Qualifizierungsmöglichkeiten und deutscher Handwerkskunst ist ungebrochen hoch. Die rund 20-köpfige Delegation aus Betriebs- und Bildungsvertretern wird sich im Juni hierzu mit der Mobilitätsberatung, Berliner Handwerksbetrieben und Bildungsexperten austauschen. Ein idealer Anlass, grenzüberschreitendes Lernen für Fachkräfte und Lehrlinge des Handwerks, auch jenseits der EU, auszubauen.

### IHK/ HWK Aachen: Kooperation mit dem Europe Direct Informationsbüro

Das EUROPE DIRECT Informationsbüro, die Handwerkskammer Aachen und die Industrie- und Handelskammer Aachen planen gemeinsame Informationsveranstaltungen an berufsbildenden Schulen, um über das Thema „Chance Europa“ zu informieren. Als eines von 59 Informationszentren bundesweit informiert und berät EUROPE DIRECT in Aachen zu europäischen Fragen und fungiert auf lokaler Ebene als Schnittstelle zwischen Bürgern und der EU. Hintergrund der Kooperation ist die Idee, das komplementäre Informations- und Beratungsangebot zu bündeln und gemeinsam mit interessierten Berufskollegs im Aachener Kammerbezirk Informationsveranstaltungen zum Thema „Chance Europa - berufliche Mobilität in der EU“ zu organisieren, z.B. in der Europawoche Anfang Mai. Lernende und Lehrende sollen für die Thematik sensibilisiert, Fördermöglichkeiten vorgestellt und konkrete Unterstützung angeboten werden. Die Kammern und EUROPE DIRECT haben hierfür ein gemeinsames Konzept erarbeitet, in dem zwei Veranstaltungsvarianten angeboten werden: die Gestaltung einer Doppelschulstunde oder eines ganzen Europaprojekttag. Den Auszubildenden sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, internationale Kompetenzen zu erwerben, z.B. ausbildungsbegleitend „Europaassistent im Handwerk“ zu werden oder ein AHK-Weiterbildungszertifikat zu erwerben. Diesen Teil übernehmen die Kammern. EUROPE DI-

RECT informiert über Geschichte, Aufbau und Funktion der EU sowie aktuelle europapolitische Themen. Geplant sind Präsentationen, Workshops oder Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen, Erfahrungsberichte, kleine Wettbewerbe und Spiele.

### IHK Köln: London Calling!

Auf Initiative der Mobilitätsberatung der IHK Köln hat das Berufskolleg Südstadt in Köln für 19 Auszubildende aus den Bereichen Personaldienstleistungen, Versicherungen und Einzelhandel Auslandspraktika in London organisiert. Das Projekt wird von "Kultur-Life" im Rahmen des "Leonardo Da Vinci Programms" gefördert. Die Gruppe sammelte drei Wochen Praxiserfahrung und vertiefte ihre Sprachkenntnisse in der britischen Hauptstadt.

Kurz berichtet:

- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Köln und dem City Council Liverpool im Bereich Auszubildenden-austausch
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Köln und dem Ausbildungszentrum IFIR Lyon im Bereich Auslandspraktika für Auszubildende
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Köln und Uniser Forlì/Italien im Bereich Auslandspraktika für Auszubildende
- Initiierung eines Auszubildendenaustauschs im Bereich Hotelkaufmann/Hotelkauffrau am Berufskolleg Ehrenfeld in Köln
- Vorstellung des Projekts "Mobilitätsberatung" und des deutschen Ausbildungssystems bei Vertretern der Stadt Liverpool und verschiedenen Bildungseinrichtungen der Region Liverpool
- Vorstellung des Projekts "Mobilitätsberatung" im Berufsbildungsausschuss und in der Arbeitgebergesprächsrunde "Ausbildung" der Agentur für Arbeit Gummersbach

---

## TERMINE:

- **HWK Ostthüringen: 12.05.2009** Informationsveranstaltung in der Staatlichen Berufsschule Bautechnik in Gera „Möglichkeiten zur Durchführung von Auslandsaufenthalten von Auszubildenden und jungen Beschäftigten in Europa“ (Ansprechpartner: [joerk@hwk-gera.de](mailto:joerk@hwk-gera.de))
- **IHK Ostbrandenburg/ IHK Cottbus: 27./ 28.05.2010** Teilnahme an der Messe „Chance Oderregion“
- **Dritter Erfahrungsaustausch des Mobilitätsberaternetzwerks in Berlin: 31.05./ 01.06.2010** (Ansprechpartnerin: [j.maerz@mobilitaetscoach.de](mailto:j.maerz@mobilitaetscoach.de))
- **IHK Ostthüringen zu Gera: 09.06.2010 Netzwerktreffen** Thüringen im Bildungszentrum der IHK (Ansprechpartnerin: [gerlach@gera.ihk.de](mailto:gerlach@gera.ihk.de))

---

Dieser Newsletter wird herausgegeben von:

Koordinierungsstelle des Projektes „Berufsbildung ohne Grenzen“

Elke Franken - ZWH e.V. (Sternwartstraße 27 – 29, 40223 Düsseldorf) Tel.: 0211 30 20 09 - 38

Jacqueline März - DIHK (Breite Straße 29, 10178 Berlin)

Tel.: 030 20 30 8 - 2510